

# Kulturschaffende spüren Sparzwang

## Ottersberg verteilt weniger Fördergelder als in Vorjahren

**OTTERSBERG** (woe) ■ Den Sparzwang angesichts der angespannten Ottersberger Haushaltslage spüren nun auch die Kulturschaffenden im Flecken. Zwar bewilligte der Kulturausschuss des Gemeinderates in seiner Sitzung am Donnerstagabend vorliegende Zuschussanträge, verteilte aber weitaus weniger Geld als in den Vorjahren.

Ein Budget von 15000 Euro steht für Kulturförderung zur Verfügung. Davon fließen alleine 7000 Euro in den Kunstpreis, den der Flecken Ottersberg in diesem Jahr wieder auslobt, verbunden mit einer Ausstellung im Buthmanns Hof vom 19. November bis 5. Dezember. Wegen der knappen Kasse lobt der Flecken aber anstatt der früheren 4000 Euro nur noch ein Preisgeld von 2000 Euro aus. Hier bot der künstlerische Leiter Martin Voßwinkel seine Hilfe an: Er will sich bemühen, Sponsoren zu suchen, die das Preisgeld aufstocken könnten. Die Po-

litiker nickten dazu. Bis zur Ausschreibung im Juni hat Voßwinkel Zeit, Sponsorengelder einzuwerben. Der Kunstpreis selbst mit der Organisation und der Bestellung einer Jury kostet den Flecken 5000 Euro.

Auch der Verein der Freunde der Kammermusik Fischerhude/Quelkhorn, der pro Jahr acht Konzerte in Buthmanns Hof veranstaltet, muss mit weniger Geld von der Gemeinde auskommen. In den vergangenen Jahren übernahm der Flecken ein Drittel des jährlichen Defizits an nachgewiesenen Kosten, höchstens aber 1800 Euro. Jetzt erhält der Verein maximal 1000 Euro. Zwar lobte der Ausschuss die gute Arbeit der Kammermusikfreunde, war sich aber auch einig, hier ebenfalls zu sparen.

Den Kunstverein Fischerhude unterstützt der Flecken mit 2200 Euro für die Sommerausstellung unter dem Titel „Wege zum Ursprung, Wege in die Zukunft“. Der Kunstverein wollte allerdings

2700 Euro von der Gemeinde haben. Auch beantragte der Kunstverein einen Zuschuss für ein Werkverzeichnis des Malers Rudolf Franz Hartogh. Hier sagte der Ausschuss Nein.

Ein privater Antragsteller plant eine Hofgalerie einzurichten und beantragte bei der Gemeinde für sein Projekt 800 Euro Zuschuss. Das lehnte der Ausschuss ab, da die Kommune nur Vereine finanziell unterstützt.

Sehr erfreulich entwickelt sich die Gemeindebücherei. Laut Leiterin Karen Marheine verzeichnet die Bücherei erhöhte Ausleihzahlen und einen stetigen Anstieg der Nutzerzahlen. Dabei nutzen besonders intensiv Jugendliche und Kinder die Einrichtung. Aktuell registriert die Gemeindebücherei 1845 Leser, davon 1027 Kinder und Jugendliche. Im vergangenen Jahr erschienen laut Statistik 28000 Besucher in der Gemeindebücherei. Das sind durchschnittlich 100 Gäste pro Ausleihtag.